

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 73 (1955)
Heft: 14

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der nicht viel gelte, traf das Wort zu. Bei uns fällt man mit vereinten Kräften über die Broschürensreiber, wie man sie leicht verächtlich nennt, her, greift die Menschen an und entfernt sich von der Sache. In Dortmund hörte man sie sich gespannt an. Die Diskussion kam nach den gut durchdachten und schön vorgetragenen Referaten in Fluss, ja sie entbrannte sogar heftig. Auch die Schweizer Herren hatten am Beispiel Basels von der Technokratie und der sich auflehrenden Demokratie und von der Bürokratie geredet, die vielleicht noch ein härteres Regiment führt als die Aristokratie vergangener Zeiten. Durfte man solches vor internationalem Forum sagen? Ja, denn das aufgedeckte Problem ist international und die offiziellen Vertreter Basels waren als Teilnehmer am Kongress eingeschrieben, aber nicht da. Der Fall Basel ist ja alt; wir, die wir uns seit Jahren mit ihm befassen, müssen uns eigentlich nur wundern, dass er erst jetzt erkannt und besprochen wird. Der Fall Basels, ist er nicht symptomatisch?

Am zweiten Tage kamen auch deutsche Planer zu Worte. Man ereiferte sich über Einzelheiten und griff wiederum die Menschen an. Freudenstadt, die Fremdenstadt im Schwarzwald auf 1000 m Höhe, die Stadt, die in rd. zehn Jahren aus Schutt und Asche in heimatgeschütztem Glanz aus Holz und Stein erstand und ihr Baumeister waren gut genug, um als Scheiben für giftige Pfeile zu dienen. Nein, so geht es nicht. So darf man die Menschen nicht verletzen. Man analysiere die Sache und decke die Fehler auf. Fehler sind in Freudenstadt gemacht worden, Fehler werden überall gemacht, und sie sind doch da, gemacht zu werden, damit man lernt. Wie aber, wenn «Freudenstadt» zum Bekenntnis und die «Unité d'Habitation» le Corbusiers zum Dogma wird? Können wir dann überhaupt noch miteinander reden? Unser Gesprächspartner, das Volk, wird sich freuen über den Streit im Oberhaus, und, wenn es um unsere Sache geht, ganz einfach sagen: «Ich will nicht.» Wenn Fachgespräche mit dem Volk zu führen sind, dann nur im Tone des liebevollen Eingehens auf die Sorgen des Anders.

Hans Marti

MITTEILUNGEN

Englische Stahlbauten in Rohrkonstruktion. In «Ossature Métallique» 1954, Heft 7-8, werden zwei bemerkenswerte, kürzlich vollendete Industriebauten in Rohrkonstruktion behandelt. Die Hauptwerkstatt der Fima Rotax Ltd., Hemel (Hemstead), hat 140 m Breite, verteilt auf acht Hallen von je 110 m Länge. Die Stützen haben 18,30 mal 12,20 m Abstand. Die Dachbinder, die verglaste Dachreiter tragen, haben 18,30 m Spannweite und 4,06 m gegenseitigen Abstand; ihre Konstruktionshöhe beträgt 1,52 m. Die Konstruktion ist vollständig geschweisst, ihr Gesamtgewicht beträgt 467 t, d. h. 30 kg pro m² der Grundfläche von 15 400 m². Die Anwendung der Rohr-

konstruktion ermöglichte gegenüber einer geschraubten oder genieteten Konstruktion aus Walzprofilen eine Einsparung von 30 % im Gewicht und von 10 % in den Kosten. Die Montage wurde innerhalb von fünf Monaten ausgeführt. Das zweite Objekt ist die Hauptwerkstatt der Herstellerfirma Tubewrights Ltd. in Kirkby bei Liverpool (Bild 1) mit 110 mal 110 m und einem Anbau von 18,30 × 56,40 m, total rund 13 000 m² Grundfläche. Der Hauptbau umfasst acht Einzelhallen. Es waren möglichst grosse stützenfreie Flächen gefordert; für den Säulenabstand konnten 36,60 × 18,30 bzw. 36,60 × 12,20 m gewählt werden. Die Dachkonstruktion trägt durchgehende Oberlichter und nimmt Transporteinrichtungen und Schweissanschlüsse auf. Sie stützt sich auf Fachwerkträger von 36,60 m Spannweite, die ihrerseits auf den Säulen von 40 cm Durchmesser ruhen (Bild 2). Von der Verankerung der Säulenfüsse abgesehen ist die gesamte Rohrkonstruktion geschweisst. Das Gesamtgewicht beträgt 420 t = 32 kg/m² Grundfläche; es ist 40 % geringer als bei Ausführung mit Walzprofilen. Alle Rohre wurden erst am Bauplatz auf ihre Konstruktionslänge zugeschnitten und verschweisst. Das Dach ist mit Aluminium abgedeckt und speziell isoliert, die Wände bestehen aus mit Asbest überzogenen Metallplatten. Das Bauwerk wurde in nur 4½ Monaten errichtet.

«Astronautica Acta» ist der Name einer vom Springer-Verlag, Wien, herausgegebenen neuen Zeitschrift, die in Verbindung mit der International Astronautical Federation (IAF) steht und ein zentrales Forum für die Diskussion der Probleme des Weltraumfluges sowie für die Veröffentlichung der Forschungsergebnisse bilden soll. Unter dem Fachbeirat finden wir neben Namen von Forschern aus allen Teilen der westlichen Welt auch diejenigen von Prof. Dr. J. Ackeret, Zürich, und Prof. Dr. J. Eugster, Bern. Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich, Jahresbezugspreis Fr. 37.20. Das erste Heft 1955 enthält neben einer kurzen Einleitung die folgenden vier Aufsätze: «Die Erforschung der Initialvorgänge bei Verbrennungsprozessen» von Irene Sänger-Bredt, Stuttgart; «Space Equivalent Conditions within the Earth's Atmosphere Physiological Aspects» von H. Strughold, USAF School of Aviation Medicine, Texas; «Optimal Programming of Rocket Thrust Direction» von D. F. Lawden, College of Technology, Birmingham; «Ueber den Nachweis von schweren Primären der kosmischen Strahlung mittels einer Farbstoffmethode» von Prof. Dr. J. Eugster, Universität Zürich, Bern.

Französisches Kernphysikalisches Forschungslaboratorium. Bereits Ende 1945 beschloss die provisorische Regierung Frankreichs die Gründung eines Kommissariates für Atomenergie, deren Hauptaufgabe in der Vorbereitung der Studien für die industrielle Ausnützung der Atomenergie bestand. Ein erster Atomofen wurde in Fort de Châtillon (Seine) aufgestellt und kam am 15. Dezember 1948 in Betrieb. Seine Leistung von ursprünglich nur 5 kW wurde

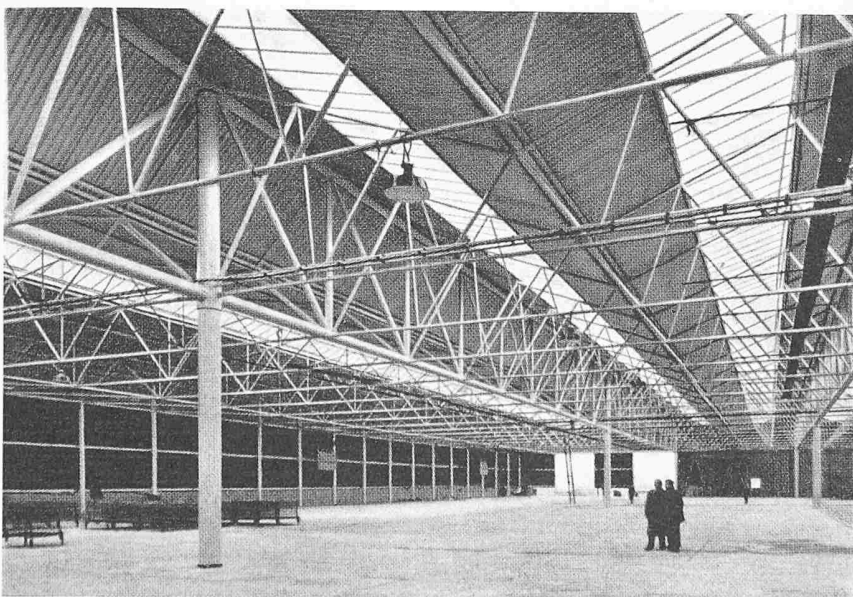


Bild 1. Hauptwerkstätte der Tubewrights Ltd. in Kirkby (Liverpool)

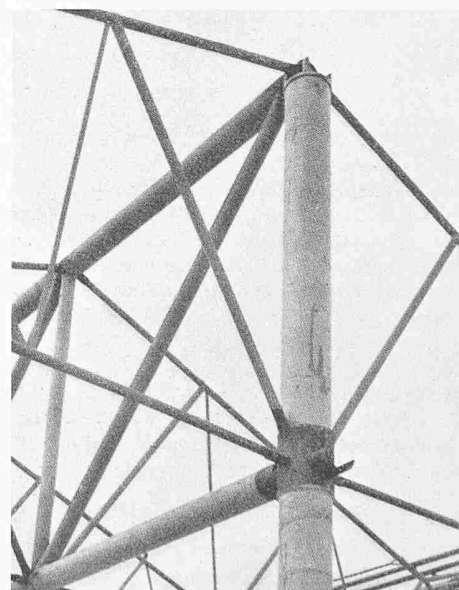


Bild 2. Anschluss des Längsunterzuges an die Säule

schliesslich auf 150 kW erhöht. In einer zweiten Etappe ist nun auf dem Boden der Gemeinde Saclay (Seine-et-Oise), im Süden von Paris, ein neues Forschungslaboratorium mit einem Atomofen von ursprünglich 1000 kW errichtet worden, über das in «Le Génie Civil» vom 1. Februar 1955 ausführlich berichtet wird. Diese Anlage, die mit schwerem Wasser arbeitet, konnte am 27. Okt. 1952 dem Betrieb übergeben werden. Die Leistung stieg schrittweise, erreichte im März 1953 1000 kW und übersteigt heute bereits 2000 kW.

Ventilhuboszillogramme an raschlaufenden Kompressoren. Für die Untersuchung der Bewegung von Ventilen raschlaufender Kompressoren eignet sich die elektrische Messung mit kapazitiven, linear wirkenden Gebern und hochfrequenten Trägerstromschaltungen, weil sie genügend rückwirkungs- und verzögerungsfrei, widerstandsfähig gegen Erschütterungen, gegen hohe Drücke und hohe Temperaturen und daher in vielen Fällen anwendbar ist. Versuche an Kompressoren mit Drehzahlen bis 3000 U/min führten zu einigen allgemeingültigen Erkenntnissen über die Bemessung solcher Ventile. Hierüber berichtet F. Söchting, Wien, in «VDI-Z» 1955, Nr. 3.

Gummi als Bauelement. Der Konstrukteur muss in zunehmendem Masse Bauelemente mit geringem Erhaltungsaufwand und geringer Störanfälligkeit entwickeln. Wo nur kurze Verschiebungswege vorkommen, lassen sich zahlreiche Aufgaben mit Bauteilen aus Gummi in zweckmässiger Weise lösen. H. Wagner, München, zeigt in «Stahl und Eisen» 1955, Nr. 2, an Hand von zahlreichen Beispielen, insbesondere auch an solchen aus dem Fahrzeugbau, wie Silentbloc- und Kegeltopf-Bauarten sowie konkave Gummischeiben mit Vorteil verwendet werden.

Die Baumaschinen-Messe in Zürich hat in ihren Vorankündigungen nicht zu viel versprochen. Sie bietet tatsächlich ein ausserordentlich vollständiges Bild (mit Ausnahme von Strassenfertigern, die in kleiner Auswahl vertreten sind) des gegenwärtigen Angebotes sowohl schweizerischer wie ausländischer Erzeugnisse, darunter eine schöne Anzahl letzter Neuheiten, so dass wir den Besuch (letzter Tag morgen Sonntag) nachdrücklich empfehlen möchten.

BUCHBESPRECHUNGEN

Das Nachbarrecht. Unter Berücksichtigung der kantonalen und bundesgerichtlichen Praxis systematisch dargestellt von Dr. Aloys Waldis, Rechtsanwalt. Zürich 1954, Polygraphischer Verlag AG. XVI und 267 Seiten. Preis geb. 22 Fr.

Die Angehörigen der technischen Berufe und besonders die Architekten machen im allgemeinen lieber einen Umweg um die Jurisprudenz. Aber auch der sonst von den Widerwärtigkeiten juristischer Beanspruchung verschonte Architekt oder Ingenieur hat sich doch zuzeiten mit juristischen Fragen von berufswegen wenigstens am Rande zu befassen. Dies sind die Fragen des Nachbarrechtes.

Es ist das Verdienst des Verfassers des «Waldis» — wie dessen in bisher drei Auflagen (zuletzt 1924) erschienenes «Nachbarrecht» von den Fachleuten kurz bezeichnet wird — und seines Verlegers, dieses Standardwerk in IV. Auflage herausgebracht zu haben. In dieser ist wiederum die gesamte Rechtsmaterie enthalten, jedoch durchwegs neu bearbeitet und durch Aufnahme und Berücksichtigung der kantonalen und eidgenössischen Rechtsprechung der letzten dreissig Jahre und besonders der neuesten Zeit ergänzt.

Die bisherige Systematik wurde vereinfacht durch Gruppierung des Stoffes in zwei Haupt-Teile — «Grundeigentum und Nachbarrecht» und «Die nachbarliche Grenze des Grundeigentumsrechts und ihre Ueberschreitung» —, worunter sich die einzelnen engeren Rechtsinstitute zwanglos einordnen.

Der I. Teil behandelt die allgemeinen Aspekte und stellt das eigentliche Nachbarrecht in die weiteren Zusammenhänge der «Eigentumsfreiheit» (Art. 641 ZGB), der «Grundeigentümerverantwortlichkeit» (Art. 679) und der «Besitzesstörung» (Art. 928). Dort ist auch das Immissionsverbot des Art. 684 als «Spezialfall von Art. 679» an seinen richtigen Ort gestellt.

Die besondere Aufmerksamkeit des Architekten verdienen im Kapitel über «Nachbarrecht und Enteignungsrecht»

die Ausführungen über die Rechtsgrundlagen der Bauplanung, wenn man auch die im Vorwort geäusserte Meinung einer «Bedrohung der Eigentumsgarantie durch die Entwicklung der Bauplanung» nicht zu teilen braucht. Im gleichen Kapitel wird den Bauingenieur die Darstellung der expropriationsrechtlichen Verhältnisse nach kantonalem und Bundesrecht interessieren.

Der II. Teil ist dem eigentlichen Nachbar- sowie dem Quellen- und Brunnenrecht gewidmet, wie sie in den Art. 684 ff. und Art. 704 ff. des ZGB niedergelegt sind. Ebenda sind auch die einschlägigen Bestimmungen der kantonalen Einführungsgesetze im Wortlaut wiedergegeben und ist auf die weiteren Bau-, Heimatschutz-, Strassen- und anderen Gesetze und auf die wichtigeren Gemeindebauordnungen verwiesen.

Die einlässlichen Ausführungen und Judikatur-Verweise zu den Gesetzesstellen des ZGB geben dem Werk den Anspruch auf den Rang eines eigentlichen Spezialkommentars. Die praktische Benützbarkeit wird in doppelter Weise erleichtert: die klare und auch im Detail erschöpfende Systematik des Inhaltsverzeichnisses wird in bester Weise durch das eingehende Sachregister (rd. 1600 Stichworte) ergänzt. Dem Verlag ist die erwartet gediegene Ausstattung zu danken.

Dr. iur. Markus Hottinger, Arch., Zürich

Regelungstechnik. Herausgegeben vom *Fachausschuss für Regelungstechnik des Vereines Deutscher Ingenieure und des Verbandes Deutscher Elektrotechniker*. 282 S. mit 283 Abb. Düsseldorf 1954, Deutscher Ingenieur-Verlag GmbH. Preis geb. Fr. 27.45.

Der Inhalt des auch in Druck und Ausstattung recht ansprechenden Werkes wurde im wesentlichen bereits im Bericht über die Bonner Lehrtagung in dieser Zeitschrift behandelt (1953, Nr. 45, S. 660). Die Vorträge wurden aber für die Veröffentlichung zum Teil stark redigiert. Hinzugekommen ist ein weiterer Vortrag von O. Kraemer über Grundbegriffe der Regelung, der in Essen 1954 in einer abgekürzten Wiederholung der Bonner Lehrtagung gehalten wurde. Wertvoll ist eine Tabelle regelungstechnischer Grundbegriffe, die deutsche, englisch-amerikanische und französische Bezeichnungen nebeneinanderstellt und von W. Oppelt stammt. Das Buch gibt eine gute Einführung in das Gedankengut der modernen Regelungstechnik und viele Beispiele der Anwendung bei der Energieerzeugung, Energieübertragung und beim Energieverbrauch in verschiedensten Zweigen der Industrie.

Ing. Dr. G. Vafiadis, Baden

Siebenstellige Tafeln der elementaren transzendenten Funktionen. Von Friedrich Lösch. 335 S., Berlin 1954, Springer-Verlag, Preis geb. DM 49.80.

Das sehr schöne und übersichtliche Tafelwerk enthält zu einem gegebenen Wert x (von 0,0001 bis 20,0) den Winkel φ in $^\circ$, die Funktionswerte $\sin x$, $\cos x$, $\tg x$, $\text{Sh } x$, $\text{Ch } x$, $\text{Th } x$, $\ln x$, e^x , e^{-x} , $\arcsin x$, $\arctg x$, $\text{Ar Sh } x$, $\text{Ar Th } x$. Die Werte für $\ln x$ sind neunstellig, diejenigen für φ gehen bei kleinen Werten bis $1/100''$, bei grösseren Werten entsprechend abgestuft; alle übrigen Werte sind siebenstellig. Zum Interpolieren sind die Differenzen beigelegt. Die Werte x sind so fein abgestuft, dass meist eine lineare Interpolation genügt. Der Gebrauch der Tafel ist in der Einleitung an Hand von Beispielen erläutert. Am Schluss sind noch weitere acht Tafeln für meist siebenstellige Werte verschiedener Funktionen beigegeben.

A. O.

Neuerscheinungen

Pathologie et thérapeutique du béton armé. Par Henry Lossier. 2ième édition. 156 p. avec 109 fig. Paris 1955. Dunod. Prix broch. 460 ffrs.

Baupreismittler. Teil I: Hoch- und Tiefbau. Von Friedrich Voss. 9. Auflage. 253 S. mit Tabellen. Berlin 1955, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geb. 18 DM.

Ein Jahrzehnt moderner Architektur. Von S. Giedion. 262 S. mit 500 Abb. Zürich 1954, Verlag Girsberger. Preis geb. 35 Fr.

Härtbarkeit und Auswahl von Stählen. Von W. Crafts und J. L. Lamont. 261 S. mit 148 Abb. Berlin 1954, Springer-Verlag. Preis geb. DM 31.50.

80 Jahre Gebert. Festschrift zum 80jährigen Bestehen der Firma Gebert & Cie., Rapperswil. 41 S. mit zahlreichen Abb. Rapperswil 1954, Selbstverlag.

Forschungsberichte des Wirtschafts- und Verkehrsministeriums Nordrhein-Westfalen. Nr. 71. Kleingasturbinen, insbesondere zum Fahrzeugantrieb. Von K. Leist. 104 S. mit 85 Abb. Köln 1954, Westdeutscher Verlag. Preis geb. 22 DM.

Die aktuellen Probleme der Wohnwirtschaft. Von *Alfred Amonn*. 44 S. Zürich 1955, Polygraphischer Verlag. Preis geh. Fr. 4.80.

Beleuchtungstechnik, Band I: Grundlagen. Von *Joh. Jansen*. 218 S. mit 179 Abb. und einem Anhang. Eindhoven-Holland 1954, Philips' Technische Bibliothek. Preis geb. Fr. 16.50.

Beleuchtungstechnik, Band II: Innenbeleuchtung. Von *Joh. Jansen*. 193 S. mit 316 Abb. Eindhoven-Holland 1954, Philips' Technische Bibliothek. Preis geb. Fr. 16.50.

Einführung in die technische Mechanik. Von *Istvan Szabo*. 383 S. mit 484 Abb. Berlin 1954, Springer-Verlag. Preis geb. DM 22.50.

NEKROLOGE

† **Arthur Beilik**, Ing., Eidg. Polytechnikum 1904 bis 1908, früher bei den Bernischen Kraftwerken und nachher als Chef der Abteilung Wasserbau und Wasserrecht des Kantons Zürich tätig, ist Ende Februar d. J. in Mendrisio gestorben.

† **Theodor Zaeslein**, Masch. Ing. G. E. P., von Basel, geb. am 27. März 1884, ist am 18. März nach langer Krankheit entschlafen. Nach mehrjähriger Praxis in Lokomotivfabriken war er 1912 in den Dienst der SBB getreten, den er 1946 als Vorstand der Werkstätte Biel abschloss.

† **Gunnar Hammershaimb**, Masch.-Ing. G. E. P., von Wallingford Pa., Milwauke und Winterthur, geb. am 26. Mai 1896, ETH 1915 bis 1919, ist am 22. März in Berne USA an einem Herzschlag gestorben. Seine gesamte berufliche Tätigkeit hat sich in den USA, auf dem Gebiete der Dieselmotoren und Diesellokomotiven, abgespielt.

† **Gustav Ammann**, Gartenarchitekt BSG in Zürich, ist am 23. März im 70. Altersjahr gestorben. Seit Jahrzehnten unser gelegentlicher Mitarbeiter, hat uns der allseits hochgeschätzte Fachmann des Gartenbaues noch vor kurzem ein Manuskript überbracht, das in der kommenden Osternummer erscheinen wird.

WETTBEWERBE

Ideenwettbewerb Tscharnergut Bern-Bümpliz. In einem unter acht eingeladenen Architekten durchgeführten städtebaulichen Wettbewerb fällte das Preisgericht, worin die Fachleute M. Werner, Zürich, A. Kellermüller, Winterthur, W. v. Gunten, Bern, H. Bosshard, Bern, und F. Hiller, Bern, als Preisrichter und H. Rüfenacht, Bern, und H. Gaschen, Bern, als Ersatzpreisrichter mitwirkten, folgenden Entscheid:

1. Preis (2100 Fr.) Lienhard & Strasser, Bern
2. Preis (1600 Fr.) O. & C. Rufer, Bern
3. Preis (1500 Fr.) W. Althaus, Bern
4. Preis (800 Fr.) W. Trachsel jun., Bern

Die Projekte werden vom 23. März bis 6. April 1955 in der Schulwarte Bern, 2. Stock, ausgestellt. Oeffnungszeiten täglich von 10 h bis 12 h und 14 h bis 17 h. Dienstags ausserdem von 20 h bis 22 h.

Primarschulhaus im Gwatt, Thun (SBZ 1954, Nr. 48, S. 704). 17 rechtzeitig eingereichte Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (3000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Kurt Binggeli, Thun
 2. Preis (2800 Fr.) Jakob Itten, Thun
 3. Preis (2200 Fr.) Jakob Höhn, Thun
 4. Preis (2000 Fr.) Kurt Liggenstorfer, Thun
- Ankauf (1200 Fr.) Edgar Schweizer, Thun
Ankauf (800 Fr.) Milo Gmür (Thun)

Die Entwürfe sind im Singsaal des Gotthelfschulhauses in Dürrenast noch bis 7. April ausgestellt, geöffnet werktags von 16 bis 19 h, sonntags von 10 bis 12 h und von 14 bis 16 h.

MITTEILUNGEN AUS DEM S.I.A.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Sitzung vom Mittwoch, 16. März 1955

1. Laufende Geschäfte und Umfrage. Der Präsident gab die Neuaufnahmen in den S. I. A. wie folgt bekannt: Frl. Verena Weber, Arch., Zürich; Hans Ulrich Fuhrmann, Arch., Küsnacht; Marc Hünerwadel, Bau-Ing., Zürich; François Pelaton, ing. civil, Schlieren; Alexandre Verrey, ing. civil, Zü-

rich; Emanuel Fässler, El.-Ing., Zürich; Emil Kronauer, El.-Ing., Zürich; Pierre Chervet, Masch.-Ing., Zürich; Urs Ziegler, Masch.-Ing., Stäfa.

2. Vortrag mit Lichtbildern von Ing. *Max Troesch*, PD. ETH, über **Automobile auf Alpenstrassen**

Der Vortrag ist in gekürzter Form bereits in der Schweiz. Bauzeitung vom 15. Jan. 1955 erschienen, weshalb auf diese Veröffentlichung verwiesen wird. Neben dem interessanten Vortrag verdienen die prachtvollen farbigen Lichtbilder über den Automobilbau und dessen neueste Schöpfungen sowie über die Alpenstrassen mit ihren stets wechselnden landschaftlichen Reizen besonderes Lob. Die anschliessende regsame Diskussion zeugte vom grossen Interesse, mit dem die Zuhörer den Ausführungen des Referenten folgten. *A. Hörler*

S. I. A.-Sektion St. Gallen

An der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. März wurde der Vorstand wie folgt bestimmt: Präsident: Arch. G. Auf der Maur; Vizepräsident: El.-Ing. A. Strehler; übrige Mitglieder: Ing. R. Altwegg, Arch. H. Denzler, Ing. W. Brunner, Ing. Ch. Wieser, Arch. M. Schluginhaufen.

Dieser neue Vorstand tritt erst am 1. Juli in Funktion, so dass die S. I. A.-Generalversammlung vom 24. bis 26. Juni noch unter der Obhut des bisherigen Vorstandes mit El. Ing. A. Strehler als Sektionspräsident stattfindet.

ANKÜNDIGUNGEN

Institut für angewandte Psychologie Zürich (Direktion: Prof. Dr. *H. Biäsch*). Das Programm der Kurse und Ausbildungen für das Sommersemester 1955 umfasst vier Abteilungen: I. Psychologisches Seminar (Leitung: Frl. *V. Andreae*, dipl. psych.) mit zwölf psychologischen Fachkursen und fünf psychologischen Abendvorlesungen; II. Individualpsychologische Ausbildung (Leitung Dr. med. *A. Müller*) mit drei Semestern von je vier Kursen und einem individualpsychologischen Sonderkurs für Heimleiter, Fürsorger, Sozialbeamte, Gewerbelehrer, Personaltrainer usw. Angeschlossen ist die individualpsychologische Fachgruppe für Absolventen, für die ein Kurs durchgeführt wird. III. Lehrgang für Schicksalspsychologie und Triebdiagnostik nach L. Szondi (Leitung: Dr. med. *L. Szondi*), ein Kurs im Rahmen eines viersemestrigen Turnus. IV. Vorgesetzten-Seminar (Leitung: Dipl. Ing. *E. Barth*): 1. Semester 12 Nachmittage (Samstag), 2. Semester 11 Nachmittage über Probleme der Menschenführung.

Adresse für die Anmeldung: Merkurstrasse 20, Zürich 32, Tel. (051) 24 26 24.

Eine Tagung über Technische Messungen an Staubsystemen veranstaltet der Fachausschuss für Staubtechnik im VDI am 5. und 6. April in Augsburg. Sie beginnt am Dienstag um 9 Uhr, Ulmerstrasse 160 a, und wird am Mittwoch nachmittag durch Besichtigungen abgeschlossen. Referenten sind: R. Meldau, P. Noss, Muhlrath, R. Nagel, H. van der Kolk, W. Jutzi, O. Telle, H. E. Rose, A. Winkel, H. Freytag, Ensslen, W. Beushausen, Mellinghoff. Die Anmeldefrist ist bereits abgelaufen, die Tagungsgeschäftsstelle ist im Festsaal der Nationalregistrierkassen Augsburg, Ulmerstrasse 160 a.

Verein Deutscher Ingenieure (SBZ 1955, Nr. 6, S. 82). An der Sondertagung: «Der Mensch im Kraftfeld der Technik» vom 17./18. Mai werden sprechen: Prof. Dr. *Fr. Dessauer*, Frankfurt a. M.: «Formende Kräfte», Dipl. Ing. *W. Vogel*, Braunschweig: «Geformte Umwelt», Prof. *O. Kraemer*, Karlsruhe: «Seelische Wirkungen», Dr. *F. Kesselring*, Zürich: «Grenzen des Technischen», Prof. *P. Koessler*, Braunschweig: «Gewissen und Bewährung». Nähere Auskunft erteilt der VDI, Düsseldorf, Prinz-Georg-Str. 77/79.

Vorträge

4. April (Montag) Arbeitsgruppe für betriebliche Sozialpolitik, Zürich. 20.15 h im Bahnhofbuffet 1. Stock, II. Kl. Prof. Dr. *W. Hug*: «Das Gesetz über den Gesamtarbeitsvertrag und seine Auswirkungen auf den Betrieb».
4. April (Montag) 20.15 h im Vortragsaal des Kunstgewerbemuseums der Stadt Zürich. *Hans-Friedrich Geist*, Lübeck: «Die moderne Kunst und die junge Generation».

Nachdruck von Bild oder Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Für den Textteil verantwortliche Redaktion: Dipl. Bau-Ing. *W. JEGHER*, Dipl. Masch.-Ing. *A. OSTERTAG*, Dipl. Arch. *H. MARTI*